

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 26 (1970)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Briefkasten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Briefkasten

## Vietnamer

Wie heißen eigentlich die Einwohner von Vietnam? Einmal liest man von Vietnamesen, dann von Vietnamern, und eben stoße ich noch auf die Wortform die Vietnamen: „Harri-man sagte, die Nordvietnamen sprächen mit den Amerikanern in Paris mit Unterstützung der sowjetischen Regierung und gegen den Rat und Druck von Seiten Peking.“ Was ist richtig? S. M., K.

Antwort: Wenn ein neuer Staat gegründet wird, überhaupt ein neuer Ländername auftaucht (Vietnam selbstständig seit 1949), steht die deutsche Sprache (wie die andern) vor der Aufgabe, einen Einwohnernamen und ein Adjektiv dazu zu bilden. Das geschieht jeweils nach den schon vorhandenen Mustern; da deren mehrere

sind, entstehen nicht selten mehrere Wortformen, die nebeneinanderherlaufen, bis sich eine einzige durchsetzt. Das einfachste Bildungsmuster ist *Osterreich*: *Osterreicher*, *österreichisch*. Wo immer es möglich ist, sollte man diesem folgen, also auch *Vietnam*: *Vietnamer*, *vietnamesisch* und *Tibet*: *Tibeter*, *tibetisch*, wie namentlich die „NZZ“ durchwegs schreibt. Die Form *Vietnamese*, *vietnamesisch*, welche im Duden steht, geht offenbar von den geographisch benachbarten Einwohnernamen *Siamese*, *Chinesse*, *Burmese* aus. Vor hundert Jahren sprach man auch noch von *Japanesen*; so wie sich die einfachere Form *Japaner* durchgesetzt hat, wird sich hoffentlich auch *Vietnamer* (und *Tibeter* gegen *Tibetaner*) durchsetzen. Ganz abzulehnen ist die Form *der Vietname*, die gar keinem geläufigen Bildungsmuster entspricht. km

## Lösungen der Knacknuß-Aufgaben von Seite 56

1. Man hat eine (keine) *Beziehung* zu etwas. Aber man ist *beziehungslos* zu etwas —: Das gibt es nicht! Da gibt es nur: man ist beziehungslos einer Sache gegenüber; man steht einer Sache beziehungslos gegenüber. Wie aber nun jene Überschrift im Schlagzeilenstil neu fassen? „Beziehungslosigkeit gegenüber der Sprache“ oder „Ohne Beziehung zur Sprache“ ist das beste, das wir gefunden haben, wobei die zweite Fassung mit „Beziehung zu“ sicher besser ist.
2. Die ersten drei Wörter des Satzes geben die *Ursache* an. Diese wird in einem gewöhnlichen, aktiven Satz mit *wegen* eingeführt: *Wegen* des Streiks liegen... 800 Schiffe still. Die Präposition *durch* leitet den Urheber oder die Ursache in einem *passiven* Satz ein: *Durch* den Streik wurden... 800 Schiffe stillgelegt.
3. N. hatte sich... *als* dieser hohen Auszeichnung *unwürdig* erwiesen. (Der *Träger* ist vom Sinn her überflüssig und grammatikalisch in diesem Satz schlechterdings nicht unterzubringen.)

*Deutsche Sprache unter dem Zeichen unendlicher Verfügbarkeit, immer in der Grenze der Verständlichkeit: humanes Reden.*

Werner Weber, Literaturredaktor der NZZ  
(zu einem Gedicht im „West-östlichen Diwan“)